

## **N i e d e r s c h r i f t**

über die 4. Sitzung des Hauptausschusses der Gemeinde Wadersloh in der Aula der ehemaligen Realschule, Schulkamp 10 in 59329 Wadersloh am 24.03.2021

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 22:20 Uhr

Anwesend:

a) vom Gremium:

Vorsitzender:

BM Thegelkamp, Christian

Mitglieder:

RM Claßen, Anne

RM Eilhard-Adams, Maria

RM Goß, Andrea

RM Gövert, Thorsten

RM Gregor, Jens

RM Grothues, Klaus

RM Keitlinghaus, Dr. Ulrike

RM Luster-Haggeney, Rudolf

RM Smyczek, Jan

RM Teckentrup, Heino

RM Töcker, Frank

RM Wickenkamp, Alfons

Beratendes Mitglied:

RM Meyer, Ludger

b) von der Verwaltung:

Herr Morfeld, Norbert

Herr Ahlke, Elmar

Herr Kruntünger, Boris

Herr Bierwagen, Guido

Frau Schmerling, Marie

Herr Smeenk, Oliver

Frau König, Angelika

c) Gäste:

Herren Nottbrock, Aulbur und Runde, Firma Tönnies, Rheda-Wiedenbrück zu P. 4

Herren Rothfeld und Nolte, DWL Bürgerbusverein e.V. zu P. 5

Frau Gier, Planungsbüro GEBIT (per Video) zu P. 6

Tagesordnung:

I. Öffentlicher Teil

1. Begrüßung
2. Einwohnerfragestunde
3. Niederschrift des öffentl. Teils der letzten Sitzung
4. Vorstellung des Wohnraumprojekts der Firma Tönnies aus Rheda-Wiedenbrück
5. Anpassung des Linienangebotes des DWL Bürgerbusvereins Wadersloh e.V.
6. Schulentwicklungsplanung
7. Unterschutzstellung einer ehemaligen Gaststätte, Göttinger Straße 45 im Ortsteil Liesborn SKA 01/21, P. 11
8. Antrag der CDU-Fraktion auf Verleihung eines Heimatpreises der Gemeinde Wadersloh SKA 02/21, P. 7
9. Benennung von Straßennamen im Baugebiet "Diestedde West" SKA 02/21, P. 8
10. Benennung einer Straße im Baugebiet "Lechtenweg"
11. Errichtung eines kreisweiten Night-Mover-Systems
12. Antrag aus dem Netzwerk Klimaschutz und Nachhaltigkeit (NKN) Benennung gemeindeeigener Flächen für kurzfristige Pflanzprojekte
13. Antrag aus dem Netzwerk Klimaschutz und Nachhaltigkeit - NKN Begrünung (einiger) gemeindeeigener Zäune
14. Antrag der ZIN 19 Radweg von Liesborn Ortsmitte nach Liesborn-Göttingen
15. Antrag der ZIN 19 Gehwege an der Königstraße, Beckumer Straße, Am Hesekamp und Bernhard-Witte-Straße
16. Antrag der ZIN 19 Radweg an der Königstraße / Benninghauser Straße nach anstehendem Ausbau
17. Bauanträge/Bauvoranfragen
  - 17.1. Antrag auf Abweichungen von den Festsetzungen des Bebauungsplanes Nr. 1 "Von-Galen-Straße" der Gemeinde Wadersloh im Bereich der Von-Galen-Straße in Wadersloh
  - 17.2. Antrag auf Abweichungen von den Festsetzungen des Bebauungsplanes Nr. 67 "Sommerkamp" der Gemeinde Wadersloh im Bereich der Straße Sommerkamp in Liesborn

- 18. Verschiedenes
- 18.1. Ersatzneubau Brücke im "Liesborner Holz"
- 18.2. Brücke am Wanderparkplatz in Liesborn
- 18.3. Ersatzbepflanzung an der Benninghauser Straße
- 18.4. Förderprogramm für zusätzliche Schulbusse
- 18.5. Pättchen an der Ermlandstraße/Pommernstraße
- 18.6. Schulbusverkehr
- 18.7. Sachstand Bike-Park
- 18.8. Entsorgung von Hundekot
- 18.9. Video zur Rosenhöhe
- 18.10. Baumreihe an der Grundschule Diestedde
- 18.11. Sachstand Baumaßnahme Lidl
- 18.12. Neuanpflanzungen durch Bauhof
- 18.13. Straßenmarkierungen
- 18.14. Prüfung der Beschlussfassung zu RRB
- 18.15. Fußweg am Königsbusch/Kirchstiege
- 18.16. Baugebiet "Sommerkamp"

## I. Öffentlicher Teil

### **1 Begrüßung**

---

Zur Sitzung des Hauptausschusses war unter Bekanntgabe der Tagesordnung ordnungsgemäß eingeladen worden. Der Bürgermeister begrüßte die vorstehend Genannten, die interessierten Zuhörer sowie die Vertreter der Presse und stellte die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

BM Thegelkamp wies darauf hin, dass ab sofort das Check-in-System „Luca“ genutzt werden könne und erläuterte kurz die Vorgehensweise. Weiterhin sei aber auch die analoge Registrierung möglich.

### **2 Einwohnerfragestunde**

---

Fragen wurden nicht gestellt.

### **3 Niederschrift des öffentl. Teils der letzten Sitzung**

---

Änderungswünsche wurden nicht vorgetragen.

### **4 Vorstellung des Wohnraumprojekts der Firma Tönnies aus Rheda-Wiedenbrück**

---

Wie der öffentlichen Berichterstattung der vergangenen Wochen und Monate zu entnehmen war, plant der Fleischverarbeitungskonzern aus Rheda-Wiedenbrück die Wohnsituation seiner Mitarbeiter entschieden zu verbessern und nunmehr auch selbst zu organisieren.

Die umliegenden Kommunen wurden daraufhin kürzlich von der beauftragten Tönnies-Immobilien-gesellschaft über die in diesem Zusammenhang geplanten Maßnahmen näher informiert.

Dabei geht es in erster Linie darum, Baugrundstücke zu lokalisieren, um ein oder mehrere Gebäude im Stil von modernen und ansprechenden Mietwohnungshäusern mit entsprechend dimensionierten Wohnungen zu errichten.

Auch die Gemeinde Wadersloh wurde gebeten, mögliche Baugrundstücke für die Umsetzung solcher Baumaßnahmen zu benennen.

BM Thegelkamp begrüßte in der Sitzung die Herren Nottbrock, Aulbur und Runde, als Vertreter der Firma Tönnies. Herr Nottbrock stellte anhand einer Power-Point-Präsentation, die dieser Niederschrift als Anlage beigefügt ist, die Projektideen vor.

RM Wickenkamp teilte mit, dass am Abteiring ein Gebäude leer stehe. Er erkundigte sich, ob dies im Eigentum der Firma Tönnies sei. Herr Runde sicherte zu, sich zu informieren und umgehend das Ergebnis mitteilen.

RM Teckentrup erkundigte sich nach der Aufenthaltsdauer der Arbeitnehmer und ob überwiegend Familien in den Wohnungen untergebracht werden sollen. Idealerweise möchte die Firma Tönnies ausländische Familien nach Deutschland holen, so Herr Nottbrock. Das Ziel sei es, sie bestmöglich zu integrieren. In der Regel werden langfristige Arbeitsverträge geschlossen und es bestehe der Wunsch, dass die Arbeiter für immer in Deutschland bleiben.

Die Firma Tönnies habe die Immobilie an der Ostkampstraße ausgebaut, so RM Grothues. Er fragte an, ob das Umfeld zur Straße entsprechend gestaltet werde. Was der Firma Tönnies gehöre, so Herr Nottbrock, werde so gestaltet, dass man sich wohlfühle.

RM Grothues wies darauf hin, dass an der Ostkampstraße noch eine Bahnschiene liege, die nicht genutzt werde. Er regte an, diese Gefahrenzone zu beseitigen.

RM Dr. Keitlinghaus erkundigte sich, wie lange die Arbeiter erfahrungsgemäß in Deutschland bleiben. 70 % der Arbeiter haben selbst Eigentum, so Herr Nottbrock, daher sei der Wunsch logisch, hier bleiben zu können. Es gebe allerdings auch andere Beispiele. In den Fällen seien die Arbeiter für einen kurzen Zeitraum in Werkswohnungen untergebracht. Dies seien ca. 10 % der Arbeiter.

BM Thegelkamp dankte für den Vortrag.

#### **Ergebnis:**

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

Die Power-Point-Präsentation ist dieser Niederschrift als Anlage 1 beigefügt.

## **5 Anpassung des Linienangebotes des DWL Bürgerbusvereins Wadersloh e.V.**

---

Die Ortslinie B9 „Wadersloh/Nord“ wird seit Januar 2019 mit dem Bürgerbus bedient, um den Einwohnern/innen die Möglichkeit zu bieten, mit dem Bürgerbus in die Ortsmitte und zurück zu gelangen. Die Planungen zur Einrichtung dieser Linie wurden im Hauptausschuss am 24.09.2018 unter TOP 17 vorgestellt. Ausschlaggebend für die Linienenerweiterung des DWL Bürgerbusvereins Wadersloh e.V. war seinerzeit, dass eine Verlegung der Route des R72/73 weiter in nördlichere Richtung langfristig nicht möglich ist. Die Einwohner im Gebiet „Wadersloh-Nord“ (mehrere Baugebiete) haben zur nächstgelegenen Haltestelle „Wadersloh-Kirche“ einen längeren Fußweg.

Nach zweijähriger Testphase wird nunmehr festgestellt, dass dieses Fahrangebot kaum von der Bevölkerung angenommen wird. Daher überlegt der DWL Bürgerbusverein Wadersloh e.V. nun die Einstellung der Ortslinie B9 „Wadersloh/Nord“ zum 30.06.2021. Die Antragstellung an die RVM Münsterland GmbH erfolgt nach Angaben des Vereins aber nur im Einvernehmen mit der Gemeinde Wadersloh als Kostenträger der durch den Bürgerbusbetrieb nicht gedeckten Kosten. Der DWL Bürgerbusverein Wadersloh e.V. wird die notwendigen Anpassungen des Linien- und Fahrangebotes im Hauptausschuss erörtern und somit die Abstimmung mit der Gemeinde Wadersloh vornehmen.

Gewünschte Fahrplanänderungen sind nach entsprechender Beschlussfassung durch den Rat und Beantragung durch den DWL Bürgerbusverein Wadersloh e.V. durch die Regionalverkehr Münsterland GmbH bei der Bezirksregierung Münster zu beantragen. Im Zuge dessen wird die Gemeinde Wadersloh im Anhörverfahren noch offiziell beteiligt.

Da das Antragsverfahren (Prüfung und Anhörung Beteiligter) und weitere organisatorische Abläufe (Entfernung der Linie B9 aus allen Fahrplanmedien etc.) einen zeitlichen Vorlauf von ca. 6 Wochen erfordern, ist das Anliegen vom Verein zeitnah an das Verkehrsunternehmen zu richten.

BM Thegelkamp begrüßte den Vorsitzenden des Bürgerbusvereins, Herrn Rothfeld sowie den Geschäftsführer, Herrn Nolte. Herr Nolte berichtete anhand einer Power-Point-Präsentation, die dieser Niederschrift als Anlage beigelegt ist, über die Anpassung des Linienangebotes sowie über den aktuellen Bürgerbusbetrieb und die Perspektiven für die Zukunft (Neue Linie Bad Waldliesborn – Liesborn).

RM Claßen dankte für das ehrenamtliche Engagement, dass die Gemeinde bereichere. Die SPD-Fraktion werde die Anschaffung eines Fahrzeuges unterstützen. Die Einstellung der Linie B9 sei nachvollziehbar.

RM Luster-Haggeney dankte ebenfalls für die geleistete Arbeit, das Ausprobieren der Linie B 9 und für das Aushalten des Frustes, dass diese Linie nicht angenommen worden sei. Es sei nur konsequent, diese nun einzustellen. Für die angedachte Linie Bad Waldliesborn – Liesborn wünschte er viel Erfolg. Auf der Suche nach Fahrern könne er sich vorstellen, dass die Senioren-Union Unterstützung bieten könne.

Die Linie Bad Waldliesborn – Liesborn, so RM Teckentrup, sei eine gute Sache und sicherlich auch interessant für die Kurgäste. Er regte an, dieses Anliegen durch einen Aufruf auf der Homepage der Gemeinde Wadersloh mitzutragen.

Er könne sich vorstellen, so RM Gregor, dass die Linie Bad Waldliesborn – Liesborn sehr erfolgreich werde. Auf der Suche nach Fahrern werde er durch Mundpropaganda das Anliegen weitergeben.

Er sei seinerzeit bei der Probefahrt der Linie Bad Waldliesborn – Liesborn dabei gewesen, so RM Grothues. Diese sei sehr vielversprechend und würde mit Sicherheit von den Bürgern gut angenommen. Daher werde er versuchen, sich persönlich dafür einzusetzen. Er bedauere es jedoch, dass die Linie nicht mehr durch „Auf der Drift / Osthusen“ geleitet werde. Er regte an, diesen Bereich gegebenenfalls wieder mit einzubeziehen, da die Gegend oft für Spaziergänge genutzt werde.

Die vorgestellte Linie, so Herr Nolte, sei lediglich ein Entwurf. Erfahrungsgemäß würden allerdings aus den Bauerschaften selten Personen mitfahren. Der Schwerpunkt liege in der Ortsmitte. Daher sehe er für Haltestellen im Außenbereich kein Potenzial. Der Bürgerbusverein stehe jedoch jederzeit für Gespräche, auch innerhalb der Fraktionen zur Verfügung.

Haltestellen im Außenbereiche werden weniger genutzt, so RM Goß, dennoch sehe sie für die Linie Bad Waldliesborn – Liesborn Potenzial. Sie regte die Glenne als Anfahrtspunkt an. Des Weiteren erkundigte sie sich, ob es sich bei der Anschaffung eines Gebrauchtfahrzeuges um ein Niederflurfahrzeug handele. Niederflurfahrzeuge, so Herr Nolte, seien erst seit ca. zwei bis drei Jahren auf dem Markt. Daher gehe er davon aus, dass diese zurzeit noch nicht aussortiert werden. Der Bürgerbusverein stelle sich vor, zunächst mit einem Hochflurbus zu beginnen. Sobald ersichtlich sei, dass die Linie gut angenommen werde, sollte schnell zu einem Niederflurfahrzeug übergegangen werden. Der Hochflurbus könne dann als Ersatzfahrzeug dienen.

RM Smyczek empfahl eine Haltestelle in der Nähe des Feuerwehrgerätehauses in Liesborn einzurichten, da sich in der Nähe ein Seniorenheim befinde. Ebenso riet er zu einer Haltestelle an der Tankstelle in Göttingen, damit der Bus auch von Bürgern aus Benninghausen genutzt werden könne. Die Haltestelle an der Tankstelle sei bereits im Entwurf eingeplant, so Herr Nolte. Bei der Einrichtung von Haltestellen müsse darauf geachtet werden, dass der Linienverkehr nicht tangiert werde.

**Beschluss:**

Das Einstellen der Ortslinie B9 „Wadersloh/Nord“ zum 30.06.2021 wird mangels Nachfrage befürwortet. Der DWL Bürgerbusverein Wadersloh e.V. wird gebeten, das Antragsverfahren fristgerecht, spätestens bis zum 24.05.2021, einzuleiten. Das Einvernehmen der Gemeinde Wadersloh als Träger der nicht gedeckten Kosten des Bürgerbusbetriebes wird diesbezüglich erteilt.

**Abstimmergebnis:** einstimmig angenommen.

Die Power-Point-Präsentation ist dieser Niederschrift als Anlage 2 beigefügt.

## **6 Schulentwicklungsplanung**

---

In der Sitzung des SKA am 13.01.2021 wurde der Zeitplan für die im Rat am 16.12.2020 beschlossene Schulentwicklungsplanung vorgestellt. Inzwischen fand die Information aller an Schule Beteiligten (Schulleitung, Eltern- und Schülervertretungen, Betreuungskräfte, Schulsozialarbeiterinnen, Hausmeister) mittels gemeinsamer Videokonferenz mit den Schulträgern und Frau Gier vom beauftragten Unternehmen GEBIT Münster statt.

In einem Workshop mit den Schulleitungen und Schulträgern wurden die Ergebnisse der Schulentwicklungsplanung vorgestellt. Die Beteiligung des Fachausschusses erfolgte am 17.02.2021. In der Sitzung stellte Frau Gier vom Planungsbüro GEBIT per Videoschaltung den Schulentwicklungsplan vor, den alle Ratsmitglieder zuvor zur Kenntnis erhalten hatten.

Die Ergebnisse der Schulentwicklungsplanung können wie folgt zusammengefasst werden:

Die Prognose der Schülerzahlen für den Grundschulverbund geht von einer leichten Steigerung aus. Ein zusätzlicher Raumbedarf wird bei den Standorten Wadersloh und Liesborn gesehen; insbesondere bei der OGS am Standort Wadersloh. An allen Standorten fehlen zum Teil kleinere Räumlichkeiten für Besprechungen und die Unterbringung der OGS-Büros.

Bei den Schülerzahlen der weiterführenden Schulen, also der Sekundarschule und des Gymnasium Johanneum, wird von einem gleichbleibenden Niveau ausgegangen.

Die Raumanalyse der Sekundarschule hat erwartungsgemäß keine Defizite aufgezeigt.

Beim Gymnasium Johanneum wurde ein quantitativ grundsätzlich ausreichender Raumbestand errechnet. Die qualitative Aufwertung des Schulgebäudes sowie die Verbesserung der Schulräume sollte zukunftsweisend geplant und mit baulichen Sanierungs- und Umstrukturierungsmaßnahmen erreicht werden. Eine Zentralisierung beider Schulbushaltestellen wird als sinnvoll erachtet, denn die derzeitige Situation stelle ein Gefahrenpotenzial dar.

Die Schulentwicklungsplanung ist Grundlage für die weitere Planung der erforderlichen räumlichen und sächlichen Ressourcen, die wirtschaftliche Auslastung der vorhandenen Schulräume sowie die Weiterentwicklung der gemeindlichen Schulen und Schulstandorte. In der Sitzung stellte Frau Gier vom Planungsbüro Gebit per Videoschaltung den Schulentwicklungsplan vor, den alle Ratsmitglieder zuvor zur Kenntnis erhalten hatten.

In die Schulentwicklungsplanung seien die Daten der umliegenden Kommunen eingeflossen, so RM Grothues. Er erkundigte sich, auf welche Weise das Planungsbüro Zugriff auf die Daten genommen habe. Die umliegenden Kommunen, so Frau Gier, haben mit Ausnahme der Gemeinde Langenberg keinen aktuellen Schulentwicklungsplan. Die Gemeinde Langenberg habe ihre Daten zur Verfügung gestellt. Bei den anderen Kommunen habe man nur auf den Bestand für die nächsten drei Jahre zugreifen können. Aus den Daten sei ersichtlich, dass die Schülerzahlen nicht sinken werden, sondern konstant seien bzw. ansteigen würden. Die Anzahl der Schüler sinke nicht, so Frau Gier, lediglich das Elternwahlverhalten könne sich ändern. Dies sei u.a. wesentlich abhängig von der Attraktivität einer Schule und vom Raumangebot.

In Wadersloh müsse die OGS ausgebaut werden, so RM Goß. Sie erkundigte sich, ob eine Doppelnutzung von Räumen möglich sei. Die multifunktionale Nutzung von Räumen sei wichtig, so Frau Gier. Das könne z.B. durch neues Mobiliar ermöglicht werden.

In der Grundschule Liesborn, so RM Goß, fehlen Räume. Sie fragte an, ob dies darauf zurückzuführen sei, dass Räumlichkeiten an die KiTa abgegeben worden seien. Herr Ahlke teilte mit, dass sich die Gemeindeprüfungsanstalt seit über 10 Jahren immer wieder mit dem Thema Raumbestand in den Schulen beschäftigt habe. Für den Standort Liesborn sei man zu dem Ergebnis gekommen, dass der Raumbestand zu groß sei. Daher sei es eine gute Lösung gewesen, die Räume anderen Zwecken, vor allem der KiTa zur Verfügung zu stellen. Aufgrund der positiven Entwicklung der Schülerzahlen am Standort Liesborn komme es nun zu einem Raumbedarf, der gedeckt werden müsse.

**Beschlussvorschlag:**

Die vorgestellte Schulentwicklungsplanung wird als Grundlage für die zukunftsorientierte Weiterentwicklung des Schulstandortes Wadersloh sowie als Basis für schulorganisatorische Maßnahmen grundsätzlich beschlossen.

**Abstimmergebnis:** einstimmig angenommen.

**7        Unterschutzstellung einer ehemaligen Gaststätte,  
Göttinger Straße 45 im Ortsteil Liesborn**

---

Dieser Tagesordnungspunkt, so BM Thegelkamp, sollte ursprünglich bereits in der letzten Sitzung des Hauptausschusses thematisiert werden. Der Punkt sei jedoch zunächst zurückgestellt worden, da sich nach der SKA-Sitzung im Januar Interessenten gemeldet hätten. Nach der Besichtigung des Gebäudes hätten diese jedoch festgestellt, dass der Investitionsbedarf den wirtschaftlichen Nutzen übersteige.

Diese Interessenten, ergänzte RM Grothues, seien fachkundig und hätten bestätigt, was bereits in der SKA-Sitzung gesagt worden sei. Eine Verhältnismäßigkeit sei nicht gegeben. In solchen Gebäuden könnte eigentlich nur investiert werden, wenn die Denkmalbehörde dies finanziell stärker unterstützen würde. Daher bleibe die CDU-Fraktion bei ihrer Meinung und lehne eine Unterschutzstellung ab.

Die FWG-Fraktion, so RM Goß, sei mit dem Besitzer ins Gespräch gekommen und sehe ein, dass eine Wiederherstellung des Gebäudes unzumutbar sei. Sollte die Denkmalbehörde bei ihrer Meinung bleiben, rege sie an, dass Objekt dem LWL zum Verkauf anzubieten.

Es sei eine grundsätzliche Angelegenheit, solche Gebäude zu erhalten, so RM Claßen. Daher werde die SPD-Fraktion gegen den Beschlussvorschlag stimmen.



Eine solche Entscheidung könne aber nicht gegen den Eigentümer gerichtet sein, so RM Luster-Haggenev, zumal es keine Fördermöglichkeit gebe, die das Defizit ausgleiche. Außerdem sei das Gebäude nicht von exorbitanter Wichtigkeit. Werde es dennoch unter Denkmalschutz gestellt, ist davon auszugehen, dass das Gebäude verrottet.

RM Grothues bat darum, dass der LWL dem Hauptausschuss die Vorgehensweise in solchen Verfahren erläutere.

RM Goß wies darauf hin, dass eine Ablehnung der Unterschutzstellung nicht automatisch bedeute, dass das Haus abgerissen werde. Der Eigentümer sei sehr daran interessiert, das Gebäude zu verkaufen.

**Beschluss:**

Die ehemalige Gaststätte, Göttinger Straße 45 in Wadersloh Ortsteil Liesborn wird nicht unter Denkmalschutz gestellt. In die denkmalrechtliche Erlaubnis zum Abbruch des Gebäudes sollte als Auflage aufgenommen werden, dass einige Bauteile (insbesondere Türen, Treppen und Fenster) zu bergen sind. Sollte eine dauerhaft sichere Verwahrung am ursprünglichen Ort nicht möglich sein, dann könnten besagte Relikte im LWL-Bauteilarchiv langfristig gesichert werden.

**Abstimmergebnis:** mehrheitlich angenommen mit einem Verhältnis von 11:02:00 (J:N:E) Stimmen.

## **8 Antrag der CDU-Fraktion auf Verleihung eines Heimatpreises der Gemeinde Wadersloh**

---

Der Heimatpreis sei eine gute Sache, so RM Teckentrup. Er regte an, wegen Corona bei dem Termin für den Wettbewerb auf Chancengleichheit für alle Teilnehmer zu achten.

RM Grothues erkundigte sich, wie der Heimatpreis beworben, die Jury-Besetzung erfolgen und der weitere Zeitplan aussehen solle. BM Thegelkamp sicherte zu, diese Details in der nächsten Sitzung des Rates zu beantworten. Ursprünglich sei die Verleihung des Preises am Kartoffelsonntag vorgesehen, so BM Thegelkamp. Da dieser wegen Corona auch in diesem Jahr nicht stattfinden könne, müsse ein anderer Termin gesucht werden.

Der HA schloss sich der Empfehlung des SKA an und fasste folgenden

**Beschlussvorschlag:**

Dem Antrag der CDU-Fraktion auf Verleihung eines Heimatpreises der Gemeinde Wadersloh wird zugestimmt. Die Verwaltung stellt einen entsprechenden Förderantrag bei der Bezirksregierung. Nach Bewilligung erfolgt die Auslobung des Heimatpreises in der Gemeinde Wadersloh analog zu den in der Gemeinde Wilnsdorf aufgestellten und in der Vorlage beschriebenen Kriterien, die auch die Themen Bewerbungsschluss und Preisgelddotierung betreffen.

**Abstimmergebnis:** einstimmig angenommen.

## **9 Benennung von Straßennamen im Baugebiet "Diestedde West"**

---

Der HA schloss sich der Empfehlung des SKA an und fasste folgenden

### **Beschlussvorschlag:**

Die neue Straße im 3. Bauabschnitt des Baugebietes „Diestedde West“ erhält den Namen „Uppen Kamp“.

**Abstimmergebnis:** einstimmig angenommen.

## **10 Benennung einer Straße im Baugebiet "Lechtenweg"**

---

Über die Benennung einer Straße im 3. Bauabschnitt des Baugebietes „Lechtenweg“ hat der Ausschuss für Schule, Kultur und Sport anhand einer Vorschlagsliste des Heimatvereins Wadersloh aus dem Jahre 2015 am 17.02.2021 beraten und beschlossen, neue Vorschläge einzuholen.

Die Vorschläge seinerzeit lauteten: Käthe-Kollwitz-Weg, Ernst-Barlach-Weg, Lechten Platz oder Lechten-Platz, Krokusweg, Kiebitzweg.

Neue Vorschläge wurden vom Heimatverein Wadersloh und von der FWG-Fraktion eingereicht:

Mit Schreiben vom 03.03.2021 schlägt der Heimatverein Wadersloh die Straßennamen

- „**Im/Zum Sprengelwinkel**“, „**Zum/Im Sprengel**“, „**Im Sprengel**“

und mit Ergänzungsschreiben vom 11.03.2021 die Straßennamen

- „**Sprengel-Patt**“ und „**Sprengel-Stiege**“ neu vor.

Der Vorsitzende Winfried Schlieper gibt bei der Verwaltung am 12.03. telefonisch an, dass der Heimatverein die Vorschläge „Sprengel-Patt“ und „Sprengel-Stiege“ favorisiere.

In seiner Begründung zu den Vorschlägen führt der Heimatverein an, dass es ihm sehr wichtig sei, sich an alten Flurnamen zu orientieren. Flurnamen dienten in der Ortsgeschichte immer wieder der kleinräumigen Orientierung im Umfeld ländlichen Wohnens und Arbeitens. Sie waren zur Unterscheidung und Abgrenzung notwendig.

Der Bereich zwischen Hölzerne-Straße-Im Sprengel-Bluddenstraße habe im Volksmund in Wadersloh schon vor der aktuellen Bebauung die Benennung „Sprengel“ gehabt. Der Name „Sprengel“ sei im Flurnamen-Atlas der Gemeinde Wadersloh von Sylvia Francus zwar nicht genannt, könne aber durch die Aussage des ehemaligen Mühlenbesitzers Hans Tecklenborg und durch das Nachlasswerk „Straßen und Wege in Wadersloh, Ortshistorie der Straße ‚Sprengel‘, S. 237“ von Hans-Josef Kellner bestätigt werden.

Nach Kellner steht der Begriff „Sprengel“ in Zusammenhang mit der Kirchensprache. Er war in übertragenem Sinne der Bezirk, in dem der Pfarrer das Recht hatte, die Gläubigen mit Weihwasser zu segnen. Er gehörte somit zu seinem Amtsbezirk.

Neben diesem historischen Bezug gebe es noch einen weiteren wichtigen Bezug, der sich aus dem Flurnamen-Atlas ergibt: Am Hof Ottensmann kommen die Straßen „Im Sprengel“ und „Bluddenstraße“ zusammen. Zusätzlich passiert das Kiärkpättken den Hof Ottensmann und verläuft am Hovestweg beginnend geradewegs auf die Kirche zu.

Wenn auch das neue Gebiet nicht direkt an dem oben erwähnten Kiärkpättken bei Ottensmann liege, sei eine Verknüpfung der Benennungen durch die Nähe denkbar. Aus „Sprengel“ und „Kiärkpättken“ (vari. Kirkstiege) wird „Sprengel-Patt“ oder „Sprengel-Stiege“.

Der Heimatverein regt an, mit einem entsprechenden Infoschild den Bezug zur Ortshistorie für jeden Anwohner und Besucher zu vermitteln.

Mit Schreiben vom 12.03.2021 nimmt die FWG-Fraktion zu den Vorschlägen des Heimatvereins Stellung. In ihrer Stellungnahme lehnt sie die Unterstützung der Vorschläge des Heimatvereins sowohl aus 2015 als auch aus 2021 ab. Das Schreiben befindet sich in der Anlage zur Vorlage.

Die FWG-Fraktion schlägt daher folgende ortstypische Namen vor:

- „**Im Busch**“
- „**Lohkamp**“
- „**Tecklenborgs Mühle**“
- „**Kuhstraße**“

Die Begründungen finden sich ebenfalls im Schreiben der FWG vom 12.03.2021.

RM Teckentrup teilte mit, dass die FWG-Fraktion sich intensiv mit dem Thema beschäftigt und vier Vorschläge erarbeitet habe. Die Vorschläge des Heimatvereins seien verwirrend, weil es die Straße „Im Sprengel“ bereits gebe. Von den vier eigenen Vorschlägen favorisiere die FWG-Fraktion den ortstypischen Namen „Tecklenborgs Mühle“, weil die Mühle innerhalb des Straßenverlaufes gestanden habe.

RM Gövert nahm für die CDU-Fraktion zu dem Thema wie folgt Stellung:

*„Genauso ein Chaos wollten wir vermeiden und hätten in der Sitzung des SKA vom 17.02.2021 entscheiden sollen. Die ursprünglichen Vorschläge in Frage stellen, ob diese noch aktuell sind. Dazu den Vorschlag machen, den neuen seit 2019 gewählten Heimatvereinsvorsitzenden anzuschreiben und nachzufragen, ob die Ausführungen weiterhin Bestand haben, um dann die neuerlichen Vorschläge ebenfalls abzulehnen und eigene zu machen. Da sind Erwartungen geweckt worden, die dann schlussendlich nicht erfüllt werden.*

*Richtig ist, dass gleiche oder ähnliche Benennungen von Straßen zu Verwechslungen führen können. Insbesondere sind hier genannt die Postzusteller (Deutsche Post, DHL, DPD, UPS, etc.), die auch von extern anliefern, der ärztliche Notfalldienst, da Ärzte nicht immer aus unserer Region kommen, Feuerwehr oder Rettungsdienste und auch nicht ortskundige Personen, die Navigationsgeräte besitzen, könnten Probleme bekommen.*

*Die bisherige Straßenbenennung in dem Baugebiet lässt sehr wohl ein Schema erkennen. Nämlich die von Namen bedeutender Persönlichkeiten.*

*Die Vorschläge vom ehemaligen Heimatvereinsvorsitzenden, jetzt Ehrenvorsitzenden, sollten daher nicht außer Acht gelassen werden.*

*Das möchten wir auch zum Ausdruck bringen und beantragen, die Straße im 3. Bauabschnitt Käthe-Kollwitz-Weg zu benennen.*

*Die Gründe hierfür sind nicht nur, dass dies ein Vorschlag vom Heimatverein ist, sondern zusätzlich, dass die Straßennamen im Gemeindegebiet sehr Männer lastig ausgeprägt sind. Wir möchten daher auch Frauen würdigen; zumal Käthe-Kollwitz eine bedeutende Grafikerin ist. Von 1901 bis 1908 arbeitete **Käthe Kollwitz** an ihrem zweiten druckgraphischen Zyklus Bauernkrieg, mit dem die Künstlerin den gewaltsamen Aufstand der Bauern gegen Unterdrückung und Rechtlosigkeit von 1524/1525 thematisiert und damit gleichzeitig auf die Probleme des Proletariats ihrer Zeit aufmerksam macht. Somit wäre sogar auch ein ländlicher Bezug gegeben.*

*Ferner seien ihre Arbeiten gegen Krieg und Gewalt erwähnt. Ein Beispiel ist die im Zeitraum zwischen 1914 und 1932 geschaffene Skulptur „Trauerndes Elternpaar“, die dem gefallenen Sohn gewidmet ist.*

*Zusammenfassend lehnen wir die Vorschläge der FWG ab und beantragten die Straße „Käthe-Kollwitz-Weg“ zu benennen.“*

Die SPD-Fraktion folge den Vorschlägen des Heimatvereins und favorisiere „Sprengelpatt“, so RM Claßen.

Mit dieser Doppelbenennung tue er sich schwer, so RM Gregor. Er könne sich mit „Tecklenborgs Mühle“ oder „Käthe-Kollwitz-Straße“ anfreunden. Daher werde er sich bei der Stimmabgabe enthalten.

Seinerzeit sei in den Gremien vereinbart worden, so RM Luster-Haggenev, keine Straßen nach Personen zu benennen, solange noch Familienangehörige leben. Daher scheide der Name „Tecklenborgs Mühle“ aus.

**Beschluss:**

Die Straßen im Baugebiet „Lechtenweg“ erhält den Namen „Tecklenborgs Mühle“.

**Abstimmergebnis:** mehrheitlich abgelehnt mit einem Verhältnis von 02:10:01 (J:N:E) Stimmen.

**Beschlussvorschlag:**

Die Straßen im Baugebiet „Lechtenweg“ erhält den Namen „Käthe-Kollwitz-Straße“.

**Abstimmergebnis:** mehrheitlich angenommen mit einem Verhältnis von 08:04:01 (J:N:E) Stimmen.

**Beschluss:**

Die Straße im Baugebiet „Lechtenweg“ erhält den Namen „Sprengelpatt“.

**Abstimmergebnis:** mehrheitlich abgelehnt mit einem Verhältnis von 02:10:01 (J:N:E) Stimmen.

Die Schreiben des Heimatvereins Wadersloh vom 03.03. und 11.03.2021 sind dieser Niederschrift als Anlage 3, das Schreiben der FWG-Fraktion vom 12.03.2021 als Anlage 4 und der Lageplan an Anlage 5 beigefügt.

## **11 Errichtung eines kreisweiten Night-Mover-Systems**

---

In der Sitzung des Hauptausschusses am 23.09.2020 wurde unter TOP 4 der Nachtbusbetrieb N11 und der Antrag der Jungen Union auf Überarbeitung des Nachtbusangebotes (Night-Mover in Wadersloh) beraten. Die Verwaltung wurde u.a. beauftragt, im Gespräch mit dem Kreis Warendorf die kreisweite Einführung des Night-Mover-Systems anzustoßen und Umsetzungsmöglichkeiten zu prüfen.

Nach einer schriftlichen Anfrage vom 18.11.2020 hat ein Abstimmgespräch mit dem Kreis Warendorf stattgefunden. Am 22.02.2021 ging die schriftliche Stellungnahme des Kreises Warendorf vom 17.02.2021 ein, die als Anlage der Niederschrift beigefügt ist.

Da die Errichtung eines kreisweiten Night-Mover-Systems zunächst nur von Wadersloh beantragt wurde, sei die Antwort des Kreises nachvollziehbar, so RM Luster-Haggenev. Wie mit dem Thema nun weiter verfahren werden solle, müsse in den Fraktionen beraten werden.

Da der Nachtbusvertrag nur bis zum 31.12.2021 geschlossen sei, erkundigte sich RM Claßen nach der weiteren Vorgehensweise. Herr Ahlke teilte mit, dass das Thema für die Sitzung des HA am 09.06.2021 vorgesehen sei.

Mit der Antwort des Kreises Warendorf habe sie gerechnet, so RM Goß. Der Grundgedanke des Antrages sei gut. Ein solches System sollte den Nachtbus nicht ersetzen. Da es diesbezüglich verschiedene Modelle gebe, bat sie die Verwaltung, nach einer geeigneten Lösung zu suchen.

**Ergebnis:**

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

Die Stellungnahme des Kreises Warendorf vom 17.02.2021 ist dieser Niederschrift als Anlage 6 beigefügt.

**12 Antrag aus dem Netzwerk Klimaschutz und Nachhaltigkeit (NKN)  
Benennung gemeindeeigener Flächen für kurzfristige Pflanzprojekte**

---

Aus dem Netzwerk Klimaschutz und Nachhaltigkeit wurde mit Schreiben vom 17.02.2021 der Antrag auf Benennung gemeindeeigener Flächen für kurzfristige Pflanzprojekte gestellt. Hintergrund ist die ökologisch nachhaltige Erweiterung und Verbesserung der Baum- und Gehölzbestände in der Gemeinde Wadersloh.

RM Grothues vertrat die Ansicht, solche Anträge sollten direkt von der Verwaltung entschieden werden, um das Verfahren zu beschleunigen. Herr Krumtünger wies darauf hin, dass es unterschiedliche Anträge zu Pflanzprojekten gebe. Diese sollten politisch beraten werden.

Um Vorschläge erarbeiten zu können, so BM Thegelkamp, sollte man sich entsprechend Zeit nehmen.

RM Teckentrup unterstützte die Ansicht von RM Grothues. Er sollte eine Matrix erstellt werden, mit einem entsprechenden Zeitplan, der strukturiert abgearbeitet werden sollte.

RM Goß merkte an, dass sie „kurzfristig“ so verstehe, dass die Verwaltung Flächen, die zurzeit nicht genutzt werden, für kurzfristige Pflanzprojekte zur Verfügung stelle. Ihrer Ansicht nach gehe es nicht darum, dass die Verwaltung kurzfristig Flächen suche.

BM Thegelkamp warnte davor, Präzedenzfälle zu schaffen. Es gebe klare Vorgaben, wie mit Anträgen zu verfahren sei. Anträge aus der Bürgerschaft würden zunächst in den Hauptausschuss eingebracht und dieser verweise an die Fachausschüsse. Eine andere Vorgehensweise werde zu Ärger und Chaos führen. Des Weiteren machte er deutlich, dass noch viele weitere Projekte anstehen und der Arbeitsanfall enorm sei. Dieser sei mit dem zur Verfügung stehenden Personal nicht mehr zu schaffen.

Sie folge der Begründung der Verwaltung, so RM Claßen.

RM Dr. Keitlinghaus teilte mit, dass sie die Ansicht des Bürgermeisters ausdrücklich unterstütze. Die Projekte seien längerfristig. Um ein Chaos zu verhindern, sollte Geduld aufgebracht werden, bis alle Gruppen ihre Bedürfnisse angemeldet hätten.

Dies sei nachvollziehbar, so RM Goß, aber dennoch sollte die Verwaltung die Frage klären, wie die Begrifflichkeit „kurzfristig“ gemeint sei.

**Beschluss:**

Der Antrag aus dem Netzwerk Klimaschutz und Nachhaltigkeit wird an den zuständigen Ausschuss für Umwelt, Energie und Landschaft verwiesen.

**Abstimmergebnis:** einstimmig angenommen.

Der Antrag Untergruppe „Baum“ aus der Obergruppe NKN „Umwelt und Konsum“ ist dieser Niederschrift als Anlage 7 beigelegt.

**13 Antrag aus dem Netzwerk Klimaschutz und Nachhaltigkeit - NKN  
Begrünung (einiger) gemeindeeigener Zäune**

---

Im Rahmen des bürgerschaftlichen Netzwerkes Konsum und Nachhaltigkeit (NKN) beantragt die Gruppe Umwelt und Konsum mit Schreiben vom 02.02.2021 die Begrünung (einiger) gemeindeeigener Zäune mit Kletterpflanzen.

**Beschluss:**

Der Antrag des Netzwerkes Klimaschutz und Nachhaltigkeit (NKN) wird an den zuständigen Ausschuss für Umwelt, Energie und Landschaft verwiesen.

**Abstimmergebnis:** einstimmig angenommen.

Der Antrag NKN Umwelt und Konsum vom 02.02.2021 ist dieser Niederschrift als Anlage 8 beigelegt.

**14 Antrag der ZIN 19  
Radweg von Liesborn Ortsmitte nach Liesborn-Göttingen**

---

Die Initiative ZIN 19 beantragt mit Schreiben vom 24.02.2021 einen Radweg von Liesborn Ortsmitte nach Liesborn Göttingen.

**Beschluss:**

Der Antrag der Initiative ZIN 19 wird zur Beratung an den Bau-, Planungs- und Strukturausschuss verwiesen.

**Abstimmergebnis:** einstimmig angenommen.

Der Antrag ZIN 19 vom 24.02.2021 ist dieser Niederschrift als Anlage 9 beigelegt.

**15 Antrag der ZIN 19  
Gehwege an der Königstraße, Beckumer Straße, Am Hesekamp  
und Bernhard-Witte-Straße**

---

Die Initiative ZIN 19 beantragt mit Schreiben vom 24.02.2021 die Sanierung der Gehwege an der Königstraße, Beckumer Straße, Am Hesekamp und Bernhard-Witte-Straße in Ortsteil Liesborn.

**Beschluss:**

Der Antrag der Initiative ZIN 19 wird zur Beratung an den Bau-, Planungs- und Strukturausschuss verwiesen.

**Abstimmergebnis:** einstimmig angenommen.

Der Antrag ZIN 19 vom 24.02.2021 ist dieser Niederschrift als Anlage 10 beigefügt.

**16 Antrag der ZIN 19  
Radweg an der Königstraße / Benninghauser Straße nach anstehendem Ausbau**

---

Die Initiative ZIN 19 beantragt mit Schreiben vom 24.02.2021 eine Planungsbeteiligung seitens der Gemeinde Wadersloh zum Radwegebau an der Königstraße / Benninghauser Straße (L 848) in Liesborn nach anstehendem Ausbau.

**Beschluss:**

Der Antrag der Initiative ZIN 19 wird zur Beratung an den Bau-, Planungs- und Strukturausschuss verwiesen.

**Abstimmergebnis:** einstimmig angenommen.

Der Antrag ZIN 19 vom 24.02.2021 ist dieser Niederschrift als Anlage 11 beigefügt.

**17 Bauanträge/Bauvoranfragen**

---

**17.1 Antrag auf Abweichungen von den Festsetzungen  
des Bebauungsplanes Nr. 1 "Von-Galen-Straße" der Gemeinde Wadersloh  
im Bereich der Von-Galen-Straße in Wadersloh**

---

In der Sitzung des Bau-, Planungs- und Strukturausschusses vom 15.03.2021 wurde der Antrag auf Abweichungen von den Festsetzungen des Bebauungsplanes Nr. 1 „Von-Galen-Straße“ der Gemeinde Wadersloh zur endgültigen Entscheidung in den Haupt- und Finanzausschuss verwiesen.

Die Antragsteller planen auf ihrem Grundstück an der Bentelerstraße 22 ein Zweifamilienhaus. Für die Realisierung des Bauvorhabens wird von den Vorgaben des Bebauungsplanes Nr. 1 „Von-Galen-Straße“ abgewichen. Im Bereich der Terrasse wird die Baugrenze um 15,57 qm (vorher 15,97 qm) überschritten, da geplant ist, dem Essbereich einen überdachten Freisitz vorzulagern. Ebenso ist für die Anordnung einer Treppe im Eingangsbereich eine Überschreitung der Baugrenze von 4,37 qm (vorher 4,59 qm) erforderlich.

Weiterhin wird im nordwestlichen Bereich die Baulinie nicht eingehalten. Das geplante Bauvorhaben weicht in einer Länge von 6,48 m (vorher 11,00 m) um 0,40 m somit 2,59 qm von der Baulinie zurück.

Das Bauamt des Kreises Warendorf hat signalisiert, den Abweichungen zuzustimmen.

Der Verwaltung lagen zum Zeitpunkt der Vorlagenerstellung zum Bau-, Planungs- und Strukturausschuss am 15.03.2021 die jetzt korrigierten Zahlen nicht vor.

**Beschluss:**

Dem Antrag bezgl. der Abweichungen von dem Bebauungsplan Nr. 1 „Von-Galen-Straße“ der Gemeinde Wadersloh im Bereich der Bentelerstraße 22 wird zugestimmt. Die Baugrenze darf in Richtung Osten im Bereich des Freisitzes um ca. 15,57 qm und im Eingangsbereich um 4,37 qm überschritten werden. Das Bauvorhaben kann ausnahmsweise in einer Länge von 6,48 m in einer Breite von 0,40 m (2,59 qm) von der Baulinie zurückweichen.

**Abstimmergebnis:** einstimmig angenommen.

Die Planung ist dieser Niederschrift als Anlage 12 beigelegt.

**17.2 Antrag auf Abweichungen von den Festsetzungen  
des Bebauungsplanes Nr. 67 "Sommerkamp" der Gemeinde Wadersloh  
im Bereich der Straße Sommerkamp in Liesborn**

---

RM Gregor erklärte sich für befangen.

In seiner Sitzung am 15.03.2021 hat der Bau-, Planungs- und Strukturausschuss beschlossen, den untenstehenden Antrag in den Haupt- und Finanzausschuss am 24.03.2021 zu verweisen, da Ansichten zu den beantragten zwei Zwerchgiebeln nicht vorlagen.

Ein Bauherr plant den Neubau eines Einfamilienwohnhauses mit Terrassenüberdachung, Carport und Doppelgarage. Für die Realisierung des Bauvorhabens wird die Abweichung von der Traufhöhe für zwei Zwerchgiebel beantragt. Der Bebauungsplan Nr. 67 „Sommerkamp“ sieht für dieses Grundstück eine Traufhöhe von 4,50 m vor, geplant ist eine Überschreitung bei beiden Zwerchgiebeln von jeweils 1,55 m.

Begründet wird der Antrag mit vergleichbaren Abweichungen im Baugebiet Kirchhusen. Durch die Unterordnung des Dachaufbaues nach Ausmaß und Gestaltung im Verhältnis zum Dach sind die Zwerchgiebel nachbarrechtlich und städtebaulich vertretbar. Das Bauamt des Kreises Warendorf stimmt den Abweichungen zu.

Seitens der Verwaltung wird vorgeschlagen, dem Antrag zuzustimmen. Die Abweichungen sind städtebaulich vertretbar und die Grundzüge der Planung sind nicht betroffen.



**Beschluss:**

Dem Antrag auf Abweichungen von den Festsetzungen des Bebauungsplanes Nr. 67 „Sommerkamp“ der Gemeinde Wadersloh im Bereich der Straße Sommerkamp 7 bzgl. der Erhöhung von der Traufe von zwei Zwerchgiebeln von 4,50 m auf 6,04 m wird zugestimmt.

**Abstimmergebnis:** einstimmig angenommen.

RM Gregor hat an der Beratung und Abstimmung nicht teilgenommen.

Die Planung (Zwerchgiebel) ist dieser Niederschrift als Anlage 13 beigelegt.

---

**18      Verschiedenes**

---

**18.1      Ersatzneubau Brücke im "Liesborner Holz"**

Die Brücke (BW 46) im westlichen Bereich des „Liesborner Holz“ wurde im Rahmen der jährlichen Besichtigung - Bauwerksprüfung nach DIN 1076 – überprüft.

Die Brücke wird den aktuellen technischen Vorschriften nicht gerecht und weist teilweise starke Beschädigungen auf. Es wären nun sehr umfangreiche Instandsetzungsarbeiten erforderlich.

Eine Instandsetzung der v.g. Brücke wird durch die Verwaltung als nicht wirtschaftlich erachtet.

Im Rahmen der Förderkulisse „Leader/Kleinprojekte“ hat die Verwaltung einen Förderantrag für einen Ersatzneubau gestellt.

Der Ersatzneubau ist bereits mit den Flächeneigentümern abgestimmt. Der Antrag nach § 36 WHG wurde bei der unteren Wasserbehörde eingereicht.

Die Kosten für den neuen Brückenüberbau betragen ~ 20.000 € und könnten zu 80% mit Leadermitteln gefördert werden. Es ist geplant, dass die Zuwegung und die Fundamente durch den Bauhof ertüchtigt werden.

**Ergebnis:**

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

---

**18.2      Brücke am Wanderparkplatz in Liesborn**

RM Smyczek wies darauf hin, dass die Brücke am Wanderparkplatz gereinigt werden müsse.

**Ergebnis:**

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen. Die Verwaltung wird die Angelegenheit prüfen.

### **18.3 Ersatzbepflanzung an der Benninghauser Straße**

---

RM Smyczek wies darauf hin, dass entlang der Benninghauser Straße Bäume gefällt worden seien. Er bat die Verwaltung darum, auf eine Ersatzbepflanzung hinzuwirken.

**Ergebnis:**

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

### **18.4 Förderprogramm für zusätzliche Schulbusse**

---

RM Teckentrup erkundigte sich, ob für zusätzliche Schulbusse ein Förderprogramm benutzt werde. Sobald es möglich sei, etwas zu beantragen, was in Wadersloh umgesetzt werden könne, solle ein Antrag gestellt werden, so Herr Ahlke.

**Ergebnis:**

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

### **18.5 Fußweg an der Ermlandstraße/Pommernstraße**

---

RM Gregor wies darauf hin, dass der Fußweg abgängig sei.

**Ergebnis:**

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen. Die Verwaltung wird die Angelegenheit prüfen.

### **18.6 Schulbusverkehr**

---

RM Dr. Keitlinghaus erkundigte sich, ob eine Synchronisierung der Schülergruppen möglich sei, damit jeweils die gleichen Gruppen aus dem Johanneum und der Sekundarschule ohne Durchmischung fahren können.

**Anmerkung der Verwaltung bei Abfassung der Niederschrift:**

*Eine Synchronisierung der Schülergruppen zur Vermeidung von Durchmischungen wäre möglich, wenn alle Linien doppelt gefahren werden, also 100% Aufstockfahrten. Da die dafür zusätzlichen Busse und Busfahrer in dem erforderlichen Zeitrahmen nach Auskunft des RVM nicht zur Verfügung stehen, ist eine Realisierung nicht umsetzbar.*

**Ergebnis:**

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

### **18.7 Sachstand Bike-Park**

---

RM Dr. Keitlinghaus erkundigte sich nach dem Sachstand. BM Thegelkamp teilte mit, dass Gespräche geführt und Vorbereitungen getroffen worden seien. Ein genauer Termin für die Sanierung stehe jedoch noch nicht fest, da die Firma, die den Bike-Park gebaut habe, beteiligt werden müsse.

**Ergebnis:**

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

### **18.8 Entsorgung von Hundekot**

---

Der Heimatverein habe Müll gesammelt, so RM Dr. Keitlinghaus. Dabei sei aufgefallen, dass Hundebesitzer den Hundekot in Tüten wegwerfen. Dies sei so nicht hinnehmbar.

**Ergebnis:**

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

### **18.9 Video zur Rosenhöhe**

---

RM Dr. Keitlinghaus erkundigte sich, wann der Videofilm zur Rosenhöhe zu sehen sei.

*Anmerkung der Verwaltung bei Abfassung der Niederschrift:*  
*Das Video ist seit dem 26.03.2021 online.*

**Ergebnis:**

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

### **18.10 Baumreihe am Weg von der Grundschule Diestedde zum Hubertusstock**

---

RM Dr. Keitlinghaus wies darauf hin, dass in der Baumreihe am Weg von der Grundschule Diestedde zum Hubertusstock drei Bäume fehlen. Sie bat um eine Nachpflanzung.

**Ergebnis:**

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

### **18.11 Sachstand Baumaßnahme Lidl**

---

RM Eilhard-Adams erkundigte sich nach dem Sachstand. Herr Krumtünger teilte mit, dass bei Lidl zurzeit die Bereichsleiter wechseln. Die Unterlagen für die Baumaßnahme liegen noch nicht vor.

**Ergebnis:**

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

### **18.12 Neuanpflanzungen durch den Bauhof**

---

RM Eilhard-Adams merkte an, dass die Mitarbeiter des Bauhofs viele Neuanpflanzungen durchgeführt hätten. Sie regte an, diese Maßnahmen in einer der nächsten Fachausschusssitzungen darzustellen. BM Thegelkamp schlug vor, im UA über die Pflanzaktionen zu berichten.

**Ergebnis:**

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen. Über die Pflanzaktionen wird in der nächsten Sitzung des UA berichtet.

### **18.13 Markierung der Leitpfosten**

---

RM Grothues erkundigte sich, warum einige Leitpfosten mit grünen Kappen versehen seien. Herr Smeenk führte aus, dass grüne Kappen Sichtdreiecke signalisieren, gelbe Kappen auf eine Ortsdurchfahrt hinweisen und schwarze Kappen als Orientierungspunkte bei Unfällen dienen.

**Ergebnis:**

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

### **18.14 Prüfung der Beschlussfassung zu RRB**

---

RM Luster-Haggeney zeigte sich überrascht über die Vorgehensweise der Verwaltung, den Beschluss des BPA zu Regenrückhaltebecken anwaltlich prüfen zu lassen. Die Widerspruchsform sei eigentlich eine andere. Er sehe es kritisch, im Nachgang über den Ausschuss hinweg einen Anwalt zu beauftragen. Er habe arge Bedenken, dass im Schadensfall die gefassten Beschlüsse zur Verkehrssicherung nicht ausreichen, so BM Thegelkamp. Er halte es für seine Pflicht, dies abklären zu lassen und habe dies allen Ratsmitgliedern mitgeteilt. Eine anwaltliche Prüfung sei kostspielig und nach seiner Ansicht kein Geschäft der laufenden Verwaltung, so RM Luster-Haggeney. Von einer solchen Vorgehensweise hätte die Politik gerne vorher gewusst.

Sie habe die Befürchtung, so RM Claßen, dass dann die CDU-Fraktion eine Prüfung vermieden hätte.

Er halte es nicht für sinnvoll, dieses Thema auf diese Weise nun in die Öffentlichkeit zu tragen, so RM Teckentrup. Seiner Ansicht nach sei es sinnvoller, zunächst die anwaltliche Antwort abzuwarten.

**Ergebnis:**

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

**18.15 Fußweg vom Königsbusch zur Kirckstiege**

---

RM Goß wies darauf hin, dass der Fußweg in einem schlechten Zustand sei und in den Baumreihen viel Totholz hänge.

**Ergebnis:**

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen. Die Verwaltung wird die Angelegenheit prüfen.

**18.16 Baugebiet "Sommerkamp"**

---

RM Wickenkamp erkundigte sich, in welchem Zeitrahmen es mit der hinteren Reihe im Baugebiet „Sommerkamp“ weitergehe. Voraussichtlich im nächsten oder übernächsten BPA werde zu der weiteren Vorgehensweise berichtet, so Herr Krumtüngrer.

**Ergebnis:**

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

Ende des öffentlichen Teils: 19:59 Uhr

---

Christian Thegelkamp  
Bürgermeister

---

Angelika König  
Schriftführerin